

An die Damen und Herren Mitglieder der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III
der Stadt Leverkusen

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus der Niederschrift über die 44. Sitzung der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III entnehme ich unter dem TOP 27 den Beschluss, auf Antrag der CDU-Fraktion einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu erteilen, einen geeigneten Standort für Spielgeräte im Bereich Schlebusch Nord zu finden und eine entsprechende Umsetzung zu planen.

Als Anlieger der vorgeschlagenen Lokation können wir, die Unterzeichner, gut überblicken, wie die vorhandenen Grünflächen von unseren Kindern oder —wenn sie uns besuchen— Enkeln bespielt werden und wie die Spielplatz-Benutzer selbst über das vorgeschlagene Vorhaben denken:

- Sie spielen auf den Grünflächen vor den Häusern so, wie sie sind! Sie benutzen dafür ihre eigenen Gräte (Trampolin, Ball, Tor, Schaukeln, Boule-Kugeln). Weitere Spielgeräte der Stadt werden nicht benötigt, vielmehr rundweg abgelehnt, weil sie die Fantasie für neue Spiele blockieren. Andere Kinder dürfen gerne mitspielen, wenn diese dazu eingeladen werden.
- Ein öffentlicher Spielplatz würde in erhöhtem Autoverkehr in unserer Gegend resultieren und damit eine erhöhte Gefahr für die —heute auch auf den verkehrsarmen Straßen spielenden— Kinder bedeuten. Auch ohne **zusätzlichen** Verkehr besteht diese Gefahr schon heute durch den unerwünschten Durchgangsverkehr von der Opladener Straße, der um die Ecke Albertus-Magnus/Andreas Straße mit mehr als 30 km/h brettet.
- Der im CDU-Antrag bezeichnete "Siedlungsbereich Schlebusch Nord" ist vor allem gekennzeichnet durch Ein-Familien-Häuser mit zumeist eigenem Garten. Ein zusätzlicher Spielplatz zu den eigenen Gärten oder den vorhandenen Grünflächen links und rechts der Albertus-Magnus-Straße ist hier hundert-fach weniger erforderlich als in Alkenrath mit seinen überwiegend Mehrfamilien-Häusern.
Ein viel geeigneterer Standort für einen Spielplatz, von dem auch die Alkenrather Kinder profitieren würden, wäre die Wiese an der Gezelin-Kapelle.
- Auf der vorgeschlagenen Fläche stehen etliche Eichen, deren Blätterdach die gesamte für einen Spielplatz in Frage kommende Fläche überdeckt. Mit dem —jederzeit möglichen— Befall des Eichenprozessionsspinners müsste der errichtete Spielplatz gesperrt werden und stünde zum Spielen gar nicht zur Verfügung. Außerdem verlangt der starke Blattabwurf nicht nur im Spätherbst eine dauernde Pflege, damit seine Benutzer nicht krank werden.

Deshalb haben die Kinder selber ihre Meinung unmissverständlich in einem Spruchband zum Ausdruck gebracht, die Sie bei Ihrem sicher gutgemeinten Vorhaben bitte berücksichtigen wollen:

WIR WOLLEN KEINEN SPIELPLATZ

Aus dies Gründen werden Sie dringend gebeten, den Prüfauftrag zurück zu nehmen und für das Vorhaben einen geeigneteren Standort auszuwählen, auf den die genannten Vorbehalte nicht zutreffen-

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Foto eines Spruchbandes

